

STEIN AUF STEIN EIN LICHT IM DUNKLEN

Text: Dkkfm. Christian Madlmayr
Fotos © Melanie Seidl



INDIVIDUELLES GRABDENKMAL MIT LEUCHT- TURM

Grabsteine aus Naturstein sind mehr als bloße Kennzeichnungen für eine Grabstelle. Sie können wahre Kunstwerke und Gedenkstätten sein, die uns bei der Trauer um geliebte Menschen helfen können. Egal ob Urnensäulen, -grabplatten oder Steine für Erdgräber, ob alte Obeliske restaurieren oder moderne, persönliche Grabsteine: In unserer Serie „Stein auf Stein“ zeigen wir Steinmetzhandwerk und -kunst aus Österreich in Kooperation mit der Berufsgruppe der Steinmetze und der ARGE Friedhofskultur Österreich.

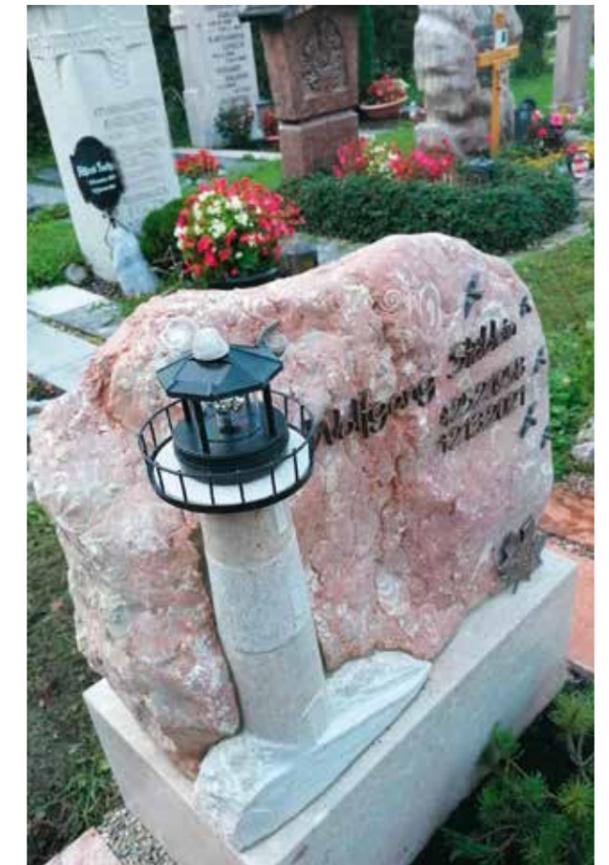
Diesmal widmen wir uns einem Grabdenkmal, das von der jungen Steinmetzmeisterin Melanie Seidl entworfen und gestalterisch umgesetzt wurde. Melanie Seidl holte sich mit jungen 22 Jahren den Staatsmeistertitel und gewann 2012 den Titel bei EuroSkills in Belgien. Heute ist sie mit „Hoamatstoa“ selbstständig, bewirtschaftet im Sommer die Mayrhofalm bei Werfenweng und leitet Training-Camps für junge Steinmetze. 2011 war sie die erste Frau weltweit, die bei WorldSkills in Londo bei den Steinmetzen antrat. An ihrer Tätigkeit gefällt Melanie Seidl besonders „ein starres Element zu formen, etwas für die Ewigkeit zu machen. Ich muss nicht teure Rohstoffe kaufen, sondern verwende das, was vor der Haustür herumliegt“.

Das Grabdenkmal mit dem Namen „Leuchtturm“ befindet sich am Friedhof Berchtesgaden, dem Heimatort des Verstorbenen - gleichzeitig Onkel von Melanie Seidl - und wurde bereits zu dessen Lebzeiten vom Verstorbenen gemeinsam mit seiner Familie entworfen. Seidls Onkel starb an einer Erkrankung und setzte sich intensiv mit dem Leben und Sterben auseinander. Sein Leben spiegelt sich im Gedenkstein. Der Leuchtturm wurde bewusst als Symbol gewählt. Der Verstorbene war Schiffskoch und der Leuchtturm steht für Sicherheit und Orientierung, aber auch für Licht im Dunklen. Er symbolisiert das Überwinden von Herausforderungen und eine Lichtquelle in der Dunkelheit. Möwen stehen dabei für die Hinterbliebenen (seine Frau und fünf Töchter).

Der zentrale Stein (Findling) wurde vom Verstorbenen während eines Spaziergangs in Berchtesgaden gefunden und beinhaltet besonders schöne Versteinerungen

in sanftem Rot. Am Stein zu finden sind ca. 80 Millionen Jahre alte versteinerte Drechselschnecken. Der Sockel ist aus Untersberger Marmor. Der Untersberg ist als nördlichstes Massiv der Berchtesgadener Alpen die Grenze zwischen Bayern und Salzburg, der zweiten Heimat des Verstorbenen.

Mit den Materialien und der symbolischen Inszenierung des Leuchtturms vereinte die Steinmetzmeisterin das Leben ihres Onkels in einer einzigartigen Gesamtheit.



ARGE Friedhofskultur Österreich

Die ARGE Friedhofskultur Österreich beschäftigt sich mit der Vereinigung von traditionellen sowie zeitgemäßen Konzepten zur Friedhofsgestaltung. Ziel der ARGE Friedhofskultur Österreich ist es, Friedhofsbetreibern bei Planungsmaßnahmen zu unterstützen und den Friedhof für alle Menschen nicht nur zur letzten Ruhestätte, sondern auch wieder zu einem Ort der Begegnung zu wandeln.



Nähere Informationen finden Sie unter:
www.steinzentrum.org
www.steinerleben.at